



Dr. Hans Sellmann

Von Schmerzen, Endo und Prionen

Nur die wenigsten unserer Patienten kommen wegen Schmerzen zu uns, die meisten wünschen durch zahnärztliche Maßnahmen ja bekanntlich mehr Lebensqualität im Sinne von Kaufähigkeit und Ästhetik zu erhalten. Aber denjenigen, die morgens nach einer schlaflosen Nacht in unserem Wartezimmer sitzen, die wirklich Schmerzen haben, denen müssen wir schon schnell helfen. Dürfen wir als Zahnärztinnen und Zahnärzte eigentlich Schicksal spielen? Obliegt uns die Entscheidung darüber, einen Zahn zu erhalten oder zu verwerfen, wenn es nicht unbedingt sein muss? Wer hat sich nicht schon einmal dabei ertappt, es einem Patienten, der uns geärgert hat, der frech Forderungen nach hier und jetzt und sofort und garantiert schmerzfrei und überhaupt an uns gestellt hat, die eine Zumutung darstellten, heimzahlen zu wollen. „Dann kommt der Zahn eben raus!“ Aber stets geht unsere Ethik vor (verständlichen) Aggressionen vor. Manche Situation ist ja wohl nur deswegen so emotionsgeladen, weil der Patient vor Schmerzen schier verrückt wird. Haben Sie schon einmal so eine richtige Pulpitis am eigenen Leib erlebt? Ich schon, ich weiß was mancher dabei erleidet. Dabei ist es doch heute mit den sicheren Anästhesien, mit dem Articain (Ultracain®) möglich, fast in jeder Situation eine absolut „sitzende“ Anästhesie zu erzielen. Selbst wenn es die Terminal- oder Leitungsanästhesie nicht schafft – die intrapulpäre Anästhesie mit der Kanüle und der Spritze von der intraligamentären Anwendung kann auch die höchstentzündete Pulpa besänftigen. Und wenn das trotzdem nicht (vollständig) gelingt, dann können wir sicher, schnell und effektiv mit der Antibiotika-Corticoid-Kombination (Ledermix-Paste) helfen, den Zahn für die nachfolgende Endodontiebehandlung zu erhalten. Aber es ist ja nicht immer die Endo-Behandlung, die uns schmerzbeseitigend tätig werden lässt. Oft werden bei sensiblen Menschen

parodontaltherapeutische, ja sogar bereits diagnostische Maßnahmen zur Qual. Da soll man jedes Mal eine Spritze für die PZR geben? Das neue Anästhesie-Gel (Oraqix) hilft in vielen Fällen erfolgreich, wir haben es ausprobiert. Dem Menschen die Schmerzen nehmen, (oder gar nicht erst entstehen zu lassen – siehe Taschenbetäubung) ist eine der meist befriedigenden Ergebnisse unseres Berufes. Dem Patienten das Gefühl zu geben, bei uns gut aufgehoben zu sein. Auch in Hinsicht auf die Hygiene in der Praxis. Die ist zwar teuer, aber notwendig, Sie würden für sich auch keinen „Schmutz“ dulden. Und was würden Sie für sich in Bezug auf die Aufbereitung gelten lassen? Würden Sie wegen „Pfennigen“ das Risiko auf sich nehmen wollen, dass zwar aufbereitete, dennoch aber gebrauchte Endo-Instrumente bei Ihnen eingesetzt werden? Die nämlich sind bereits kritisch und aufwändig in der Aufbereitung. Die Industrie (VDW) hat reagiert und bietet schon preisgünstige, nur einmal zu verwendende Endo-Instrumente an. Auch die haben wir ausprobiert. Es tut so gut, sich um die Sicherheit bezüglich der Keimfreiheit in diesem Bereich keine Sorgen mehr machen zu müssen. Prionen nämlich lassen sich nach neuesten Erkenntnissen nicht wegsterilisieren. Und schneller geht es auch mit neuen Einweginstrumenten. Sie wissen doch: „Neue Feilen schneiden gut.“ Schmerzfrei, schnell und sicher. Cui bono? Unseren Patienten! Aber auch wir als Zahnärzte können entspannter arbeiten und ruhiger schlafen.

Ihr

Dr. Hans Sellmann